

98. Warum wird Kompost gemacht?

- a) um Geld für die Abfallentsorgung zu sparen
- b) um dem Boden wichtige Nährstoffe wieder zuzuführen
- c) um mit den Abfällen die Schweine zu füttern

Neben dem Düngen mit Mist ist die Kompostierung ein weiteres Verfahren, um dem Boden wieder Nährstoffe für die Pflanzen zuzuführen.

99. Warum sollen die Farmer in Uganda Baumschulen anlegen?

- a) weil durch die Neuanpflanzung von Bäumen Holz als wichtiger Rohstoff nachwachsen kann
- b) damit sie Bäume als Schattenspender nutzen können
- c) damit seltene Vögel in den Bäumen nisten können

Durch das Kochen mit offenem Feuer und die Verwendung des Holzes zum Bauen, wird sehr viel Holz verbraucht. Mit dem Anlegen von Baumschulen will man erreichen, dass die Menschen dafür Sorge tragen, dass das Holz wieder nachwächst. Außerdem wird der Wald als Wasserspeicher benötigt.



# Hintergrund

Warum dieses Spiel?

Seit einigen Jahren führt Tierärzte ohne Grenzen e.V. das Bildungsprojekt "Wozu braucht der Mensch das Tier?" durch. In diesem Projekt werden Kinder aufgefordert, sich mit der Rolle, die Tiere in ihrem Leben spielen, auseinanderzusetzen. Nach mehreren Unterrichtseinheiten in landwirtschaftlichen Betrieben (Tier als Nutztier), Tierarztpraxen (Tier als Sozialpartner) und Zoos (Tier als Freizeitpartner) umfasst eine Bildungseinheit auch die Darstellung der Lebensumstände in Afrika und die Rolle, die die Tiere im dortigen Leben spielen. Die Kinder lernen die Unterschiede kennen. Am Ende des Projektes halten die Kinder in Zeichnungen fest, welche Rolle Tiere ihrer Meinung nach im Leben spielen.

Das Bildungsprojekt wurde auch in afrikanischen Ländern durchgeführt. Dazu besuchten wir Schulen im Südsudan und in Uganda und haben dort mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, wozu der Mensch Tiere braucht. Die Fragen, die die Kinder stellten waren ähnlich. Auch haben die Kinder ebenfalls gezeichnet. Diese Kinderzeichnungen werden in verschiedenen Ausstellungen gemeinsam aus- und gegenübergestellt.

Im Rahmen dieses Bildungsprojektes haben die Kinder immer sehr viele Fragen zu den unterschiedlichsten Bereichen. Diese Fragen haben wir für dieses Spiel zusammengetragen.



Kinder aus Rostock besuchen im Rahmen des Bildungsprojektes Rinderställe und halten in Zeichnungen das Erlebte fest.



Im Südsudan gibt es nur sehr wenige Schulen, so dass wir das Projekt auch in Dörfern ohne Schule durchgeführt haben. Für manche Kinder war es das erste Mal, dass sie einen Stift in der Hand hatten.



Auch in Uganda kümmern sich die Kinder um die Hühner und Ziegen der Familie, sichern so ein kleines Einkommen.

## Warum Südsudan? Warum Uganda?

In beiden Ländern führt Tierärzte ohne Grenzen e.V. seit Mitte der 90iger Jahre Projekte durch. Bei diesen Projekten helfen wir Menschen, durch gesunde Tiere ein Einkommen und eine stabile Lebensgrundlage zu bekommen. Doch sind die Bedingungen sehr verschieden. Im Südsudan herrschte Jahrzehnte Bürgerkrieg, der jegliche Infrastruktur zerstörte. Es gibt keine Tierärzte, kein Veterinärwesen. Durch die Ausbildung von Tiergesundheitsshelfern, die von ihren Dörfern ausgewählt werden, erhalten die Menschen die Möglichkeit, die Gesundheit ihrer Tiere zu verbessern. Gerade als Flüchtlinge waren die Rinder, die Schafe und Ziegen oft das Einzige, was sie mitnehmen konnten. Ausserdem sind die Völker im Südsudan traditionell Rindernomaden (siehe Abschnitt "Warum Toposa-Land?"). Vieh bedeutet ihnen alles. Neben der Ausbildung der Tiergesundheitsshelfer sind wir auch in Bereichen wie friedliche Konfliktlösung, Bau von Schlachthäusern und Wasserdämmen sowie Gesundheitsaufklärung tätig.



Tiergesundheitsshelfer sind in ein Dorf gelaufen, um einer Familien bei einem Problem mit den Ziegen zu helfen.



Behandlung einer Kuh (oben)  
Toposa-Frau mit Kind und mit Ziegenlamm

In Uganda arbeitet Tierärzte ohne Grenzen e.V. in der Region Massaka am westlichen Ufer des Viktoriasees. Diese Region ist von AIDS sehr stark betroffen (Zahlen siehe Frage 66). Viele Familien verlieren Eltern, Geschwister, Kinder. Viele Kinder werden von Großeltern oder anderen Verwandten großgezogen. Manchmal ist die erziehende Tante nur 2 Jahre älter als das größte Kind, das sie aufziehen muss. Die Viehhaltung ist eine Möglichkeit, etwas Einkommen zu erwirtschaften. Zusammen mit unserem Partner vor Ort ermöglichen wir den Familien eine Ausbildung, die alle Bereiche des Lebens umfasst: von nachhaltiger Landwirtschaft über Gesundheit und Hygiene bis zur Viehhaltung. Nach zwei Jahren Ausbildung bekommen die Familien Tiere zur Verfügung gestellt, aus deren Nachzucht sie wiederum Tiere an betroffene Familien weitergeben müssen.

## Warum Toposa-Land?

Toposa-Land liegt im südlichsten Zipfel des Südsudan im Vier-Länder-Eck zwischen Äthiopien, Kenia und Uganda. Der Stamm der Toposa umfasst nach Schätzungen etwa 200.000 Menschen und ist eng verwandt mit den anderen Stämmen des Karamajong-Clusters. Die Toposa leben als sogenannte Halbnomaden (Pastoralisten).



Großvater mit seinen 18 Enkelkindern, die er mit seiner Frau großzieht. Seine Kinder und deren Partner sind gestorben

Waisenkind beim Füttern einer Kuh, die die Familie erhalten hat. Das erste weibliche Kalb, gebn sie an eine weitere bedürftige Familie weiter(links oben).

Vorrichtung zum Händewaschen nach der Toilettenbenutzung, die nur mit den Füßen bedient wird  
Hygieneausbildung ist ein wichtiger Bestandteil zur Gesundheitsvorsorge..

Das heißt, in der Regenzeit leben sie Familienverbände in ihren Dörfern, gehen von dort mit dem Vieh auf die Weide. In der Trockenzeit, wenn die Weiden in der Nähe des Dorfes abgegrast sind und das Wasser knapp wird, ziehen die jungen Männer mit ihren Tieren in Rinder-Camps. Das sind Lager ohne Hütten, in denen die Männer und einige andere Familienmitglieder leben. Sie haben die meisten Tiere bei sich und gehen mit ihnen auf entfernte Weiden. Wasserstellen, die auch in der Trockenzeit noch genutzt werden können, bestimmen den Weg.

Das Wohlergehen der Toposa hängt ausschliesslich von ihrem Vieh ab, alles in ihrem Leben dreht sich um die Tiere, vor allem die Rinder. Rinder sind die Lebensgrundlage und die Absicherung für den Notfall. Familien können bis zu 2000 Rinder und 1000 Schafe und Ziegen haben. Von den Rindern nutzen sie die Milch zur täglichen Nahrung (Sauermilch), das Leder als Unterlage und Transportmittel. Schafe und Ziegen werden ebenfalls für Milch genutzt (die dann meist die Kinder bekommen). Soll es Fleisch geben, wird ein Schaf oder eine Ziege geschlachtet. Rinder werden nur zu sehr wichtigen Ereignissen, wie z.B. Hochzeiten geschlachtet. Die Haut der Ziegen wird für den Lendenschurz der Frauen verwendet.



Rinderraub spielte und spielt eine große Rolle im Leben der Stämme des Südsudan. Oft war es die einzige Möglichkeit für die jungen Männer, ihre ersten Tiere zu bekommen. Diese Tiere brauchten sie aber, um den Brautpreis zahlen zu können. Als der Raub noch mit einfachen Waffen geschah, waren nur selten Menschenleben zu beklagen. Heutzutage kostet diese Tradition auf Grund der Nutzung von Maschinengewehren oft viele Menschenleben und ist ein großer Unsicherheitsfaktor für den begonnenen Friedensprozess.

Die Infrastruktur im Toposa-Land ist sehr schlecht. Es gibt keine Strassen, nur Pisten, keine Wasserleitungen, Strom nur an sehr wenigen Stellen durch Dieselgeneratoren.

Da sich das Leben im Toposa-Land so sehr vom unsrigen unterscheidet, entstand die Idee, das Spiel dort anzusiedeln. Die Landschaft, die auf dem Spielfeld dargestellt ist, sind Ausschnitte aus Zeichnungen, die Kinder im Toposa-Land angefertigt haben und zeigen, wie die Kinder ihr Land sehen.



oben links:  
Von klein auf sind die Kinder mit Tieren zusammen.  
oben Mitte:  
Frau an ihrer Lagerstätte im Rinder Camp.  
oben rechts:  
Männer singen.

Frauen rasten an einem Wasserloch.

Frau mit Kind.

### Warum "Hühner machen klüger"?

Der Titel des Spieles entstammt unserem Projekt in Uganda. Dort vergeben wir nach einer zweijährigen Ausbildung Tiere an bedürftige Familien, damit sie ein Einkommen erwirtschaften können. Das kann ein Rind oder eine Milchziege sein, oder eben ein Hühner-Set (1 Hahn, 5 Hennen). Das so erwirtschaftete Geld wird von vielen Familien dafür verwendet, Kinder zur Schule zu schicken: Viehhaltung -> Einkommen -> Schulbildung.



### Warum "Tierärzte ohne Grenzen e.V."?

Kaum zu glauben...

..aber für die meisten Menschen auf der Welt ist Nahrung keine Selbstverständlichkeit. Ihre Nahrungsmittelversorgung hängt zu einem großen Teil von den Tieren ab, die sie selber halten. Leder, Wolle, auch Dung, alles wird genutzt. Mit Zug- und Lasttieren werden Waren transportiert und Äcker gepflügt. Tiere sind Tauschobjekte und dienen in Notzeiten als Sicherheit für ihre Besitzer.

Häufig fehlt aber jede tierärztliche Grundversorgung und Beratung; kranke Tiere und Tierseuchen gefährden die Ernährungssituation und Gesundheit der Menschen. Zuerst sterben die Tiere, dann die Menschen.

Tierärzte ohne Grenzen e.V hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit benachteiligten Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien sinnvolle Entwicklungsprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei sollen sie in ihrem Bestreben nach mehr Selbständigkeit und einer dauerhaft besseren wirtschaftlichen Situation unterstützt werden. Nur wenn auf die Verwendung ortsüblicher Materialien und Techniken geachtet wird und ökologische Probleme berücksichtigt werden, zeigen die Projekte langfristig Wirkung. Die Betroffenen sind dann in der Lage, die Projekte selbstständig weiter zu führen und zu entwickeln.

Die tierärztliche Hilfe spielt eine besonders wichtige Rolle in der Entwicklungszusammenarbeit. Ausbildung ist ihr Kernpunkt:

### Existenzsicherung durch Viehhaltung

Besonders Benachteiligte, wie heimkehrende Flüchtlinge, Landlose oder Frauen, erhalten Hühner, Ziegen, Kühe oder andere Tiere auf Darlehensbasis, um sich einen Viehbestand aufzubauen. Gleichzeitig werden sie in Fütterung, Haltung und einfachen kaufmännischen Fragen ausgebildet. Meist ist Tierhaltung Aufgabe der Frauen. Sie gezielt fördern heißt, ihre Lebenssituation dauerhaft zu verbessern.

Hat sich ihre Grundversorgung erst stabilisiert, können Tierhalter ihre Möglichkeiten durch unterschiedlichste Folgeprojekte weiterentwickeln. Eine landwirtschaftliche Produktion, die auch in kargen Landstrichen mehr als den Eigenbedarf der Bevölkerung hergibt und die Umwelt schont, ermöglicht den Aufbau von Vermarktungsstrukturen.

Durch das verbesserte Einkommen wird es vielen Familien erst dann möglich, ihre Kinder in die Schule zu schicken und damit in die Zukunft der ganzen Familie zu investieren.

### Was kann ich tun? - Geben Sie Menschen eine Perspektive

Bei unserer Arbeit sind wir auf Unterstützung angewiesen. Jede Form der Zuwendung, sei es Geld, Zeit oder Wissen bringt uns wieder ein Stückchen vorwärts in dem Bestreben, benachteiligten Menschen bei der Zukunftsgestaltung und der Ernährungssicherung zu helfen.

Weitere Informationen über uns und unsere Projekten erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage unter [www.togev.org](http://www.togev.org).

Spendenkonto 043 43 43 300

Volksbank Hannover - BLZ 251 900 01

Gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 25/207/31839 vom Finanzamt Hannover - Nord

## Über den Autor



Olaf Bellmann ist seit vielen Jahren Mitglied bei „Tierärzte ohne Grenzen e.V.“ und als Tierarzt vor allem in Ostafrika und Arabien unterwegs. Dabei entstanden zahlreiche Fotos, Reportagen und Geschichtensammlungen, die immer das Ziel haben, die Normalität des dortigen Alltages dar- und dem hiesigen Leben gegenüberzustellen. Alle Fotorechte liegen beim Autor.

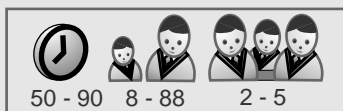
Mehr unter: <http://www.olafbellmann.de>



# Antworten

1.a	2.a	3.b	4.c	5.a	6.a	7.b	8.a	9.b	10.a
11.b.	12.b	13.a	14.b	15.b	16.a	17.b	18.a	19.a	20.b
21.c	22.a	23.b	24.b	25.c	26.b	27.a	28.a	29.c	30.a
31.c	32.a	33.c	34.b	35.c	36.a	37.b	38.c	39.c	40.b
41.b	42.c	43.b	44.b	45.b	46.c	47.b	48.a	49.b	50.c
51.b	52.a	53.b	54.a	55.b	56.b	57.a	58.a	59.c	60.a
61.b	62.a	63.a	64.a	65.c	66.a	67.b	68.a	69.b	70.a
71.a	72.b	73.b	74.b	75.a	76.c	77.c	78.a	79.c	80.a
81.b	82.a	83.a	84.c	85.b	86.a	87.c	88.c	89.a	90.b
91.a	92.c	93.b	94.c	95.a	96.c	97.b	98.b	99.a	

**HÜHNER MACHEN KLÜGER!** Wenn du diese Frage (96) richtig beantwortet hast, darfst du noch einmal würfeln!



# Hühner machen klüger

Idee, Umsetzung,  
Fotos, Layout:  
Olaf Bellmann  
[www.olafbellmann.de](http://www.olafbellmann.de)

Spielplanzeichnungen:  
Kinder aus dem  
Südsudan

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2  
30559 Hannover  
[www.togev.org](http://www.togev.org)



Hansestrasse 27

18182 Bentwisch-Rostock  
[www.seestern-verlag.de](http://www.seestern-verlag.de)



unterstützt aus Mitteln von:

Deutsches Zentrum für internationale Zusammenarbeit



1974 gegründet



inWent



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie